

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abbildungsverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XV
Symbolverzeichnis	XXI
Einführung – Konfusion in der Regulierungsdebatte – Notwendigkeit fundierter, systematisch abgeleiteter Regulierungsentscheidungen.....	1
I. Problemstellung und Zielsetzung.....	1
II. Aufbau und Gang der Analyse.....	4
Erster Teil – Systematisierung der Regulierung des Finanzsektors und Ableitung von Leitlinien einer zielführenden Regulierung.....	9
I. Existenz und Funktionen der Institutionen des Finanzsektors.....	9
A. Der Finanzsektor – Definition und Abgrenzung.....	9
B. Finanzintermediation: Vielschichtiges Verhältnis von Finanz- intermediären und Finanzmärkten	10
1. Unterschiedliche Kategorien von Finanzintermediären	11
2. Systematisierung der komplexen Strukturen der Finanzmärkte.....	13
3. Das Beziehungsgeflecht aus Finanzintermediären und Finanz- märkten	18
C. Hoheitliche Institutionen als integraler Bestandteil des Finanz- sektors	22
1. Zentralbanken als zentraler Faktor im internationalen Finanz- system	22
2. Aufsichtsorgane als Einflussfaktor im Finanzsektor	24
D. Die Aufgaben und Funktionen von Finanzmärkten und -inter- mediären.....	25

1. Allgemeine (Markt-)Funktionen.....	26
2. Spezielle Funktionen: Transformations- sowie Selektions- und Überwachungsfunktionen.....	28
II. Regulierungstheorie, -problematik und Begründungen der Finanz- sektorregulierung.....	33
A. Regulierungsbegriff und -theorien.....	34
B. Kosten und Probleme der Regulierung.....	36
C. Diskussion theoretisch-normativer Begründungen für eine gesonderte Regulierung des Finanzsektors.....	40
1. Einführung: Laissez-faire, Krisenthese und spezifische Nebenbegründungen.....	40
2. Theoretische Ausgangspunkte und Vorüberlegungen für die normativen Kernargumente der Regulierung im Finanzsektor.....	46
3. Die zentralen Säulen der normativen Regulierungsbegrün- dung: Gläubiger- und Systemschutz.....	57
III. Mögliche Adressaten und Ansatzpunkte von Regulierungseingriffen im Finanzsektor.....	72
A. Banken als Kerninstitutionen des Finanzsektors.....	72
B. Der Markt als übergeordneter Eingriffsbereich.....	76
C. Anlagestrategien als spezielle Ebene für Regulierungseingriffe.....	80
D. Finanzprodukte bzw. -instrumente als regulatorische Eingriffs- objekte.....	83
E. Weitere bedeutende Marktteilnehmer (Finanzintermediäre) als Regulierungsansatzpunkte im Finanzsektor.....	84
F. (Wechsel-)Beziehungen zwischen den Regulierungsadressaten und -ansatzpunkten.....	87
IV. Konzeptionen und Gestaltungsformen der Finanzsektorregulierung.....	89
A. Mikro- und makroprudentielle Regulierung.....	90

B. Präventive und protektive Regulierungsstoßrichtung	92
C. Regelgebundenheit oder diskretionärer Regulierungsspielraum	95
D. Quantitative oder qualitative Normvorgabe.....	97
E. Prudential Regulation versus Pre-Commitment Approach	100
F. Verhältnis der Konzeptionen und Gestaltungsansätze zueinander	102
V. Leitlinien für zielführende Regulierungsentscheidungen im Finanz-	
sektor	103
A. Was ist ‚zielführende‘ Finanzsektorregulierung?.....	104
B. Einhaltung des Haftungsprinzips	108
C. Sicherstellung von Anreizkompatibilität	113
D. Mehrstufige Transparenz	117
E. Konsistente geld-, finanz- und regulierungspolitische Rahmen-	
bedingungen	120
Zweiter Teil – Zielführende Regulierung von Kreditverbriefungen auf Basis der	
ausgearbeiteten Leitlinien.....	127
I. Das Instrument der Kreditverbriefung: Kapitalmarktorientierter	
Kreditrisikotransfer	127
A. Grundkonzept und Systematisierung der Verbriefung.....	127
B. Transaktionsarten und (deren) Konstruktionselemente	131
1. True Sale-Verbriefung: Echter Forderungsverkauf.....	132
2. Synthetische Verbriefung: Reine Risikübertragung	135
C. Collateralization: Bonitätsverändernde (Sicherungs-)Techniken	139
D. Erweiterung der Risiko(transformations)dimensionen mit Hilfe	
fristentransformierender Investmentvehikel	146
II. Ökonomische Analyse und Evaluation der Kreditverbriefung unter	
Berücksichtigung der Subprime-Krise.....	152
A. Die Verbriefung im Flechtwerk der Subprime-Krise-Ursachen	152

B. Prinzipielle Angebots- und Nachfragesicht auf die Kreditverbriefung sowie volkswirtschaftliches Potential	157
C. Vielschichtige Informations- und Anreizprobleme im Beziehungsgeflecht von Verbriefungsstrukturen und -prozessen.....	166
1. Die originäre Kreditbeziehung zwischen Bank und Kreditnehmer als ökonomischer Ausgangspunkt.....	166
2. Herzstück der Verbriefungsbeziehungsarchitektur: Kreditnehmer – Originator – Investor	167
3. Das Beziehungsdreieck Rating-Agentur – Emittent – Investor.....	170
4. Regulatorische Fehl(anreiz)impulse und vielschichtiges Gesamtbeteiligengeflecht	174
III. Leitlinienbasierte Vorschläge zur regulativen Korrektur der Defizite in den Verbriefungsstrukturen.....	178
A. Optionen eines Selbstbehalts des Originators.....	179
B. (Einzel-)Forderungszusammenstellung der den Verbriefungstransaktionen zugrunde gelegten Asset Pools.....	182
C. Zielführende externe Rating-Prozesse im Hinblick auf Verbriefungsprodukte	184
D. Angemessene (Eigenkapital-)Vorsorge für eingegangene Kredit(verbriefungs)risiken.....	189
E. Standardisierung im Hinblick auf Information, Qualität sowie Emissions- und Handelsgeschehen	191
F. Adäquanz des Risikomanagements.....	196
Fazit – Leitliniengeführte Notwendigkeitsanalyse, Auswahl und Ausgestaltung von Regulierungen.....	199
Literaturverzeichnis.....	207